

STATEMENT: WIESEN UND FLUGPLATZ ERHALTEN!

Warum setzen sich die Naturschutzverbände BUND und NABU für den Erhalt eines Flugplatzes ein?

Uns ist generell wichtig, dass der Flächenverbrauch reduziert wird. Die Versiegelung von Naturflächen ist einer der wichtigsten Gründe für das Artensterben. Sie beschleunigt auch gleichzeitig den Klimawandel. Aber trotz gesetzlicher Vorgaben zum Flächensparen verschwinden allein in BaWü etwa 5 ha an wertvollem Boden unter Beton und Asphalt - jeden Tag!

Wir verstehen, dass Gewerbe Flächen braucht. Dafür müssen verträgliche Lösungen gefunden werden. Beim Wohnungsbau nutzt die Stadt ihre Planungshoheit ja bereits dazu, dass weniger Einfamilienhaus-Siedlungen und dafür mehr flächensparende Mehrfamilienhäuser entstehen. Warum also nicht auch für Gewerbegebiete entsprechende Anreize und Vorgaben umsetzen?

Beim Königswaldfeld handelt es sich angeblich um die letzte verfügbare städtische Fläche. Danach muss die Stadt sich dann sowieso was Neues einfallen lassen. Da wäre es in unseren Augen besser, lieber gleich Strategien zum Nachverdichten und Aufstocken zu entwickeln und die Fläche nicht zu verscherbeln.

Dazu kommt, dass es sich beim größten Teil des Flugplatzareals um sehr artenreiche Wiesen handelt. Sie wurden seit über hundert Jahren nicht mehr gedüngt und werden auch nur 1-2 Mal im Jahr gemäht. Dadurch gibt es hier neben Gräsern auch viele Arten von Kräutern und Blütenpflanzen und seltene Pilze. Wenn auf einem Untersuchungsfeld von 5x5 m mindestens 20 verschiedene, typische Pflanzenarten gefunden werden, spricht man von sogenannten FFH-Mähwiesen - FFH steht für Flora-Fauna-Habitat und ist sowas wie ein europäisches Qualitätssiegel. In den Wiesen hier sind es an vielen Stellen sogar bis zu 30 Arten. Das ist ein wunderbarer Lebensraum für sehr viele verschiedene Insekten, und die sind wiederum ein gefundenes Fressen für Eidechsen sowie für Vögel oder Fledermäuse aus dem nahegelegenen Wald. Die Wiesen sind nicht von vielbefahrenen Straßen zerstückelt, Amphibien können wandern, bodenbrütende Vögel werden nicht von Hunden aufgescheucht, Dachs und Rehkitz nicht von Kreiselmähern gefährdet. Ich könnte glatt ins Schwärmen kommen – aber weiter:

Kommt das Gewerbegebiet auf dem Flugplatz, bleiben allenfalls kleine, zerstückelte Inseln übrig. Das kann auch eine ökologische Gestaltung mit Fassadenbegrünung und einer Baumreihe nicht wirklich ausgleichen – selbst wenn sie gut und vollständig umgesetzt wird. Unsere bisherigen Erfahrungen mit Gewerbegebieten, zum Beispiel bei Gengenbach, zeigen allerdings, dass die ökologischen Vorschriften schnell wieder gestrichen werden können. Auch in Offenburg scheitert die Überwachung und dauerhafte Pflege von Ausgleichsmaßnahmen selbst bei gutem Absichten oft an mangelndem Personal. Ob die geplanten Pflanzungen aus dem Gewerbegebiet ein regelrechtes Naherholungsgebiet machen würden, halten wir eh für fraglich. Es ist zu befürchten, dass Sie als Nachbarn in Zukunft mit noch mehr Verkehr und Lärm statt Vogelgesang, mit einem Blick auf Produktionshallen statt ins Grüne, und mit einer Verringerung der Kaltluftzufuhr rechnen müssen.

Ohne die Fliegergruppe verschwinden die Wiesen: Darum Wiesen und Flugplatz erhalten!